

16. Führungskräftetreffen 22./23.05.2019

Berlin Eleonore Gramse – Referentin für Arbeit, Lebenshilfe Landesverband Bayern

World-Café: Budget für Arbeit (BfA)

Budget für Arbeit – ein Modell der Zukunft?!

- *Warum läuft das Budget für Arbeit schleppend an?*
- *Was braucht es, um ein Erfolgsmodell zu werden?*

Zusammenfassung der Ergebnisse

1) Leistungsträger

- zurückhaltend, weil BfA „Einstiegticket“ für Menschen mit Behinderung, die die Werkstatt bisher nicht wollte
- kennen sich mit dem BfA nicht aus, gibt keine klaren Regelungen

2) Arbeitsplätze

- Vorbereitungsphase auf den Arbeitsplatz fehlt (viele Fälle aus ausgelagerten Arbeitsplätzen)
- es fehlen Arbeitsplätze an sich, Menschen mit Behinderung fragen an
- Prämien in der Vorbereitung und Findung der Arbeitsplätze
- Werkstatt vermittelt ins BfA und sollte auf Wunsch des Menschen mit Behinderung auch weiter dabei bleiben

3) Anleitung und Begleitung

- darf nur IFD machen, die Schnittstelle nach Vermittlung ist schwierig für Menschen mit Behinderung und Arbeitgeber, wollen Kontinuität (Sicherheit, verbindliche Ansprechpartner)
- IFD hat gar keine Zeit oder ist neu im Geschäft, und kennt Personenkreis der Werkstatt gar nicht
- Wunsch- und Wahlrecht
- Nachweis der Schwerbehinderung gefordert, wenn IFD (Ausgleichsabgabe) eingebunden

4) Finanz. Anleitung und Begleitung

- Sockelfinanzierung des Angebots wäre gut, funktioniert dort, wo es entsprechende Regelungen gibt

5) Förderung Arbeitgeber

- Leistungsträger hat Schwierigkeiten, die Minderleistung zu benennen, einzustufen, Förderung zu gering
- klare Regelungen für Lohnkostenzuschuss, wichtig auch im Vorfeld, bei Akquise
- Prämien ggf. auch für Arbeitgeber
- Befristung der Förderung ist hemmend

6) Rente

- Rentenberatung ist Pflicht im Vorfeld
- kein Rentenproblem stimmt nicht, Rentenversicherung prüft im 3. Monat Erwerbstätigkeit nach 5 Jahren z.B.

7) Sonstiges

- auch Träger können BfA einstellen
- Langzeitarbeitslose über 5 Jahre bis zu 100% gefördert, gleiches Recht
- sozialversicherungspflichtige Vermittlung sollte erster Weg sein

Niedersachsen: 110 BfA als Träger, läuft nicht schleppend

→ Träger macht es selber, eigener Dienst
keine Rentenproblem

eig. Leistungsvereinbarung für Anleitung und Begleitung
Langzeitarbeitslose 5 Jahre gefördert / gleiches Recht für alle

Buxtehude IFD hat keine Zeit oder wenig

Sockelfinanzierung für Anleitung und Begleitung wäre gut

Schwerbehinderung.. ist gefordert, wenn IFD eingebunden, ist das rechtens

Wunsch- und Wahlrecht – wäre das nicht zu berücksichtigen

Allg. Arbeitsmarkt/normale sozialversicherungspflichtige Besch. nicht vergessen,
1. Wahl

- Saarland: sehr schleppend, letztes Jahr kein Fall, dieses Jahr für Menschen mit Behinderung aus der Werkstatt
Werkstatt begleitet weiter, nicht IFD, Stellen werden finanziert
Anspruch auf: ist Einstiegsticket
- Hessen: gibt einige Budgets, haben selber 4, Arbeitgeber fehlen hier;
Arbeitgeber, die den Weg gehen, die hätten das auch vorher gemacht
Budgetplätze fehlen, gibt Anfragen
nur IFD darf anleiten und begleiten
schwierig ist die Schnittstelle
- Kiel: versuchen das anzupreisen,
Leistungsträger kennt sich mit dem BfA nicht aus
Rentenberatung ist Pflicht, im 3. Monat
- Meck. Vorpommern: in 2 Jahren 24 Menschen, über Modell vorher, seit BTHG nur noch 1, weil:
Vorbereitung fehlt, Werkstattträger begleitet auch, Sozialhilfeträger will IFD
→ 7 Std. Ass. im Jahr, Sozialhilfeträger hat es schwer festzustellen, wie hoch Minderleistung
haben im Modell Prämien gezahlt, 3500€ die Werkstatt, 3500€ der Arbeitgeber, war Türöffner
- Bayern: Werkstätten geben viel Energie rein, damit es einen Arbeitsplatz gibt
- Hessen: es gibt Fachkräfte, die schon immer den Auftrag haben, vorzubereiten
- Schleswig-Holstein: gibt zusätzliche Prämien für den Arbeitgeber, wenn er einstellt, wäre gut, auch für Werkstatt Prämie für Vorbereitung

2. Runde

- Berlin: 3 BfA bisher, Werkstatt raus aus Anleitung und Begleitung, sollen IFD machen, diese neu ausgeschrieben
sinnvolle Begleitung und Kooperation muss es geben, sollte auch die Werkstatt machen
- Brandenburg: hier darf Werkstatt auch begleiten, es geht um Beziehung, Sicherheit, verbindliche Ansprechpartner, es braucht klare Ansprechpartner, auch in Werkstätten
klare Regelung für Lohnkostenzuschuss
Interessenkonflikt
- Niedersachsen: wie Integrationsbegleitung beim Träger,
20 Personen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen, davon 2 vermittelt
2008, Steigerung durch BTHG, bessere Bezahlung als der Lohn vorher, Werkstätten dürfen begleiten, auf 2 Jahre formal befristet
Befristung der Förderung ist Hemmnis
- Saarland: läuft es schleppend an?
BfA nur 2 Jahre, auf Antrag Verlängerung → mehr Verlässlichkeit
immer weniger Leistungsträger in den Einrichtungen, kein/wenig Personenkreis für BfA
Anleitung und Begleitung sollen die Werkstätten machen
- Meck. Vorp.: auch Träger können BfA einstellen